

Handlungsansätze für Kommunen

zur Verbesserung der Mobilfunkversorgung

Daniela Glimm-Lükewille

Kreis Borken – Stabsstelle/Kreisentwicklung



Handlungsansätze Kommunen

- 1. Zum Mobilfunkausbau bekennen**
- 2. Zusammenarbeit mit den Netzbetreibern verbessern**
3. Die Versorgungslage analysieren
4. Handlungsbedarfe ableiten
5. Ausbaumaßnahmen abstimmen
6. Flächen für Sendestandorte bereitstellen und vermitteln
7. Genehmigungsverfahren vereinfachen und beschleunigen
8. Kommunikation mit Bürger:innen und Unternehmen unterstützen
9. Interessen der Kommunen aktiv vertreten
10. Mobilfunkkoordination stärken

Handlungsansätze Kommunen

1. Zum Mobilfunkausbau bekennen
2. Zusammenarbeit mit den Netzbetreibern verbessern
3. **Die Versorgungslage analysieren**
4. Handlungsbedarfe ableiten
5. Ausbaumaßnahmen abstimmen
6. Flächen für Sendestandorte bereitstellen und vermitteln
7. Genehmigungsverfahren vereinfachen und beschleunigen
8. Kommunikation mit Bürger:innen und Unternehmen unterstützen
9. Interessen der Kommunen aktiv vertreten
10. Mobilfunkkoordination stärken

Handlungsansätze Kommunen

3. Die Versorgungslage analysieren

Wie erfasse ich die aktuelle Versorgung?

- öffentlich bereitgestellte Netzabdeckungskarten (Netzbetreiber, Mobilfunk-Monitor BNetzA)
- crowd-basierte Informationsquellen (z.B. Cellmapper)
- eigene Messungen und Erfassung über Apps (wie Network Cell Info, Breitbandmessung/Funkloch-App der BNetzA)
- selbst entwickelte „Funklochmelder“
- Messungen von Fachbüros
- andere

Handlungsansätze Kommunen

3. Die Versorgungslage analysieren

Wie stelle ich fest, was die Gründe für Funklöcher bzw. gemeldete Probleme sind?

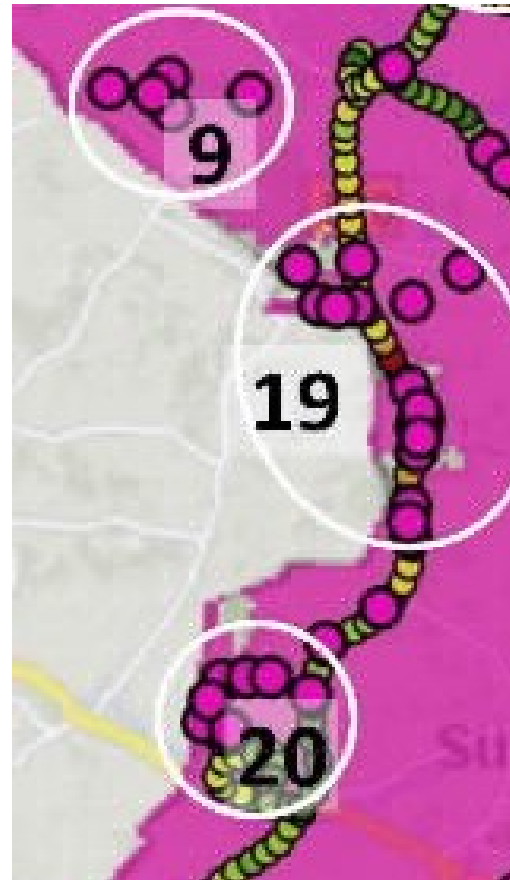
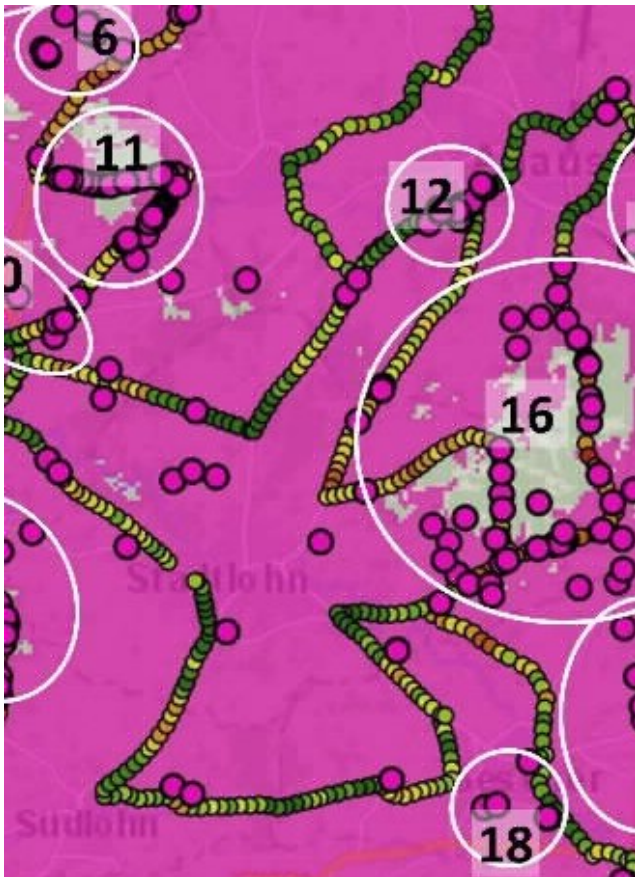
Möglichkeiten:

1. Gespräche mit Netzbetreibern: Verifizierung Problemlagen, Ursachenanalyse, aktueller Sachstand
2. Ergänzend möglich:
 - Analyse der Standortdaten aus der EMF-Datenbank (geschützter Bereich für Kommunen: nur interne Verwendung zulässig!)
 - Analyse Luftbilder, topografische Karten, (bauliche) Situation vor Ort, etc.
 - Rückfragen bei Meldenden
 - eigene (beauftragte) Messungen

Handlungsansätze Kommunen


3. Die Versorgungslage analysieren

Beispiel: Grobanalyse zur Vorbereitung eines Netzbetreibergespräches (Fokus: LTE)



- Mobilfunkmonitor BNetzA (alternativ Netzabdeckungskarten Anbieter)
 - Störmeldungen aus Unternehmensumfrage
 - Ergebnisse der Messfahrten und Vor-Ort-Messungen der FH SWF
- ➔ vertieft zu prüfende Teilräume = Grundlage f. Netzbetreibergespräche

Handlungsansätze Kommunen

1. Zum Mobilfunkausbau bekennen
 2. Zusammenarbeit mit den Netzbetreibern verbessern
 3. Die Versorgungslage analysieren
 4. **Handlungsbedarfe ableiten**
 5. **Ausbaumaßnahmen abstimmen**
 6. Flächen für Sendestandorte bereitstellen und vermitteln
 7. Genehmigungsverfahren vereinfachen und beschleunigen
 8. Kommunikation mit Bürger:innen und Unternehmen unterstützen
 9. Interessen der Kommunen aktiv vertreten
 10. Mobilfunkkoordination stärken
- 

Handlungsansätze Kommunen

4. Handlungsbedarfe ableiten

typische Konstellationen

- a) Handlungsbedarf sowohl aus Sicht der Kommunen als auch aus Sicht der Netzbetreiber
...insbesondere bei Neuversorgung vieler Haushalte, von BAB/Bundesstraßen (später auch Landesstraßen), Wegfall bestehender Antennenstandorte
- b) Handlungsbedarf nur aus Sicht der Kommunen
...wenige Haushalte aber z.B. hohe touristische Bedeutung, zur Ermöglichung mobilfunkbasierter digitaler Anwendungen im (planerischen) Außenbereich (z.B. in der Landwirtschaft), für eine Weiterentwicklung des Telenotarzt-Systems und die Unterstützung von Ersthelfern, etc.


Handlungsansätze Kommunen

5. Ausbaumaßnahmen abstimmen


Ableitung von Maßnahmen in Gesprächen mit den Netzbetreibern

Im Falle tatsächlicher Versorgungslücken

- z.T. durch Netzoptimierung (Anpassung Sendestärke, Ausrichtung Sektoren u.ä.)
- durch Ergänzung an bestehenden Masten (Mitnutzungsoptionen berücksichtigen!)
- durch neue Sendestandorte

 Nur manchmal ist der Bau neuer Sendestandorte die passende Lösung.
ABER: Hier können die Kommunen besonders gut unterstützen!

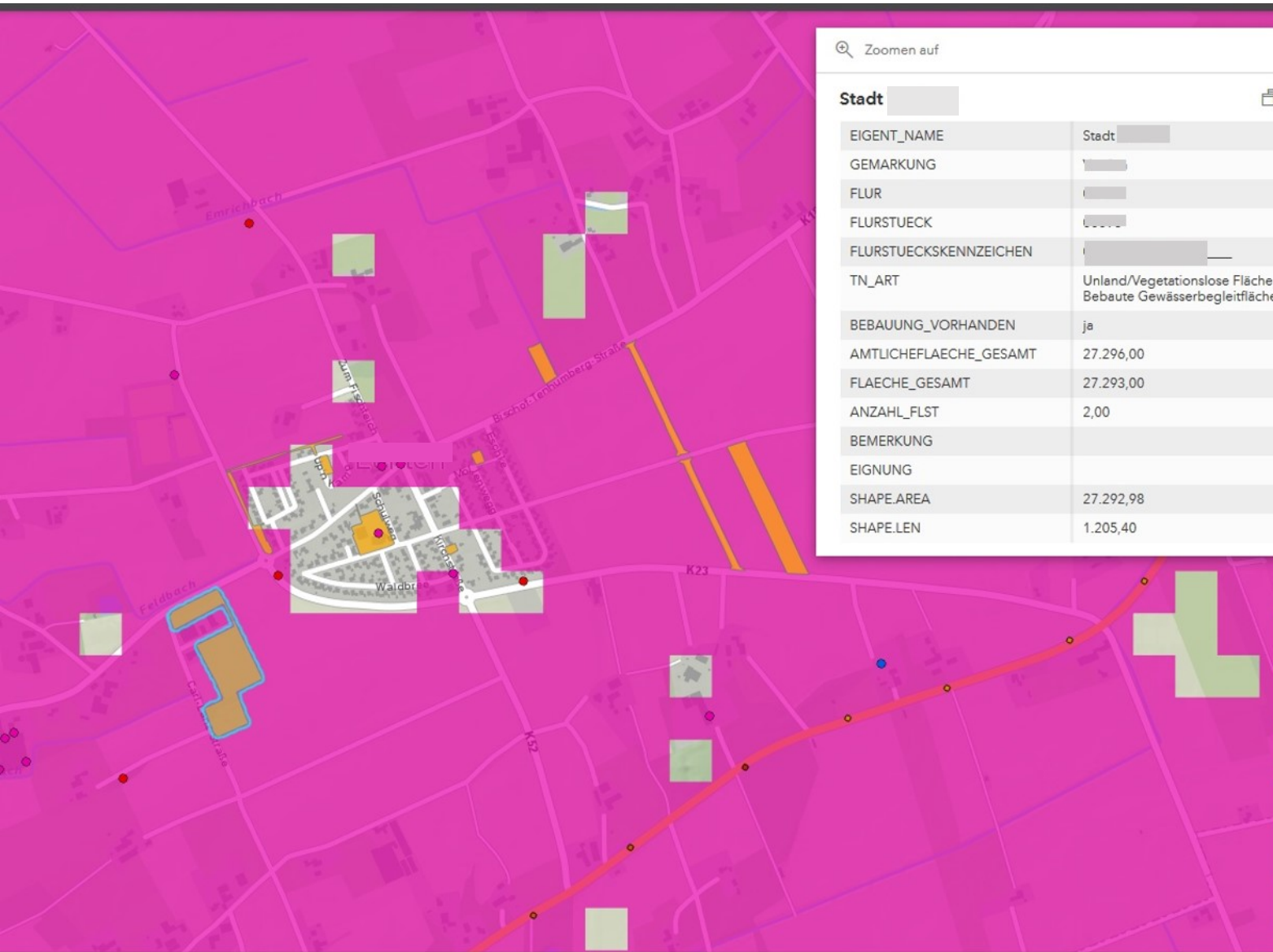
Handlungsansätze Kommunen

1. Zum Mobilfunkausbau bekennen
 2. Zusammenarbeit mit den Netzbetreibern verbessern
 3. Die Versorgungslage analysieren
 4. Handlungsbedarfe ableiten
 5. Ausbaumaßnahmen abstimmen
 6. **Flächen für Sendestandorte bereitstellen und vermitteln**
 7. Genehmigungsverfahren vereinfachen und beschleunigen
 8. Kommunikation mit Bürger:innen und Unternehmen unterstützen
 9. Interessen der Kommunen aktiv vertreten
 10. Mobilfunkkoordination stärken
- 

Handlungsansätze Kommunen

6. Flächen für Sendestandorte bereitstellen und vermitteln

1. Ggf. Abgleich mit bestehender Sendefrastruktur und Identifikation von Mitnutzungspotenzialen (Rücksprache mit dort aktiven Netzbetreibern vor Informationsweitergabe!)
2. Identifikation von geeigneten Grundstücken, Gebäuden, BOS-Masten, etc. in öffentlichem Eigentum - Einbeziehung privater Angebote wäre denkbar
3. Rückkopplung/Eignungsprüfung durch Netzbetreiber



Beispiel: Identifikation potenziell geeigneter Liegenschaften in öffentlicher Hand (gelb)*

- Flächen in öffentlichem Eigentum
- Ausschluss-/Mindestkriterien**
- Abwägungskriterien**
- Standortinformationen**

* Gebäude in öffentlichem Eigentum und aktuelle Sendestandorte noch nicht enthalten

** In Gesprächen mit Netzbetreibern noch endgültig abzustimmen

System könnte um von Privaten gemeldete Flächen/Stadtorte ergänzt werden

Handlungsansätze Kommunen

6. Flächen für Sendestandorte bereitstellen und vermitteln

Nach Identifikation geeigneter Liegenschaften

1. Rücksprache mit Eigentümer/in und ggf. Fachbehörden zu tatsächlicher Eignung und Möglichkeit/Wunsch zur Bereitstellung
2. durch diese/n bei Interesse Standortangebot an Netzbetreiber, ggf. Vertragsabschluss (Musterverträge)

Handlungsansätze Kommunen

6. Flächen für Sendestandorte bereitstellen und vermitteln

Planerische Flächenvorsorge für Mobilfunkstandorte

- Standortfestlegung nach funktechnischen Bedarfen
- Berücksichtigung von Platzbedarfen/notwendigen Abstandsflächen
- Gewährleistung der erforderlichen infrastrukturellen Anbindung
- Vermeidung unnötiger Restriktionen
- Konzentration auf möglichst wenige Standorte (Nutzung durch alle Netzbetreiber)
- Mehrfachnutzung von Flächen der Mobilfunkstandorte (z.B. als Lagerflächen, Biotope)

Handlungsansätze Kommunen

1. Zum Mobilfunkausbau bekennen
2. Zusammenarbeit mit den Netzbetreibern verbessern
3. Die Versorgungslage analysieren
4. Handlungsbedarfe ableiten
5. Ausbaumaßnahmen abstimmen
6. Flächen für Sendestandorte bereitstellen und vermitteln
7. Genehmigungsverfahren vereinfachen und beschleunigen
8. Kommunikation mit Bürger:innen und Unternehmen unterstützen
9. Interessen der Kommunen aktiv vertreten
- 10. Mobilfunkkoordination stärken**

Handlungsansätze Kommunen

10. Mobilfunkkoordination stärken

„Mobilfunkbeauftragte(r)“, z.B. beim Kreis, in engem Austausch mit Städten/Gemeinden

Aufgaben z.B.:

- Monitoring u. Bewertung der Versorgungslage
- Pflege Liegenschaftskataster, Erstanlaufstelle für Standortnachfrager und –anbieter
- Koordination Baugenehmigungsverfahren
- Beratung in Bauleitplanung, bei bauplanungsrechtlicher Bewertung und zur Ermöglichung einer guten Indoor-Versorgung bei kommunalen Bauvorhaben
- Information und Öffentlichkeitsarbeit, Endkundenberatung (bzw. Vermittlung an geeignete Stellen)
- „im Blick halten“ von / Fachkenntnis zu Weiterentwicklungen
- Interessensbündelung/-vertretung (z.T. über kommunale Spitzenverbände) ggü. Anbietern, Ministerien, BNetzA, Infrastrukturgesellschaft (MIG), ...
- Förderantragstellung, Projektmanagement

Weitergehende Hinweise

finden Sie in ausführlicher Form in unserer demnächst erscheinenden Broschüre und auf unserer Homepage www.mobilfunkstudie-muensterland.de

